

Der BKU

Aktuelles

Links

Portrait

Termine

Pressemitteilungen

Publikationen

Service/Stellenmarkt

BKU würdigt Sozialzyklika des Papstes

Dött: Bekenntnis zum Markt und Ermutigung zur Ethik in der Wirtschaft

Pressemitteilung vom 07.07.2009

Der Bund Katholischer Unternehmer (BKU) hat die Sozialzyklika „Caritas in veritate“ (Liebe in der Wahrheit) von Papst Benedikt XVI. begrüßt. Die BKU-Vorsitzende Marie-Luise Dött würdigte das Dokument als „wichtige Orientierungsmarke in stürmischer Zeit“. Der Papst bekenne sich un-zweideutig zum Markt als zentraler Institution der Wirtschaft, der aber „in das Netz eines größeren sozialen und politischen Umfelds eingebunden“ (CIV 35) und „auf das Erlangen des Gemeinwohls ausgerichtet“ (CIV 36) sein müsse, so Dött.

Ethik „innerhalb“ der Wirtschaft, nicht „außerhalb“

Besonders erfreut zeigte sich die BKU-Vorsitzende über die Ermutigung des Papstes, sich im Wirtschaftsleben ethisch gut zu verhalten: „Der Papst gibt uns Unternehmern mit auf den Weg, dass ‚menschliche Beziehungen in Freundschaft und Gemeinschaft, Solidarität und Gerechtigkeit auch inner-halb der Wirtschaft und nicht nur außerhalb dieser gelebt werden können‘ (CIV 36)“. Es gehe dem Papst darum aufzuzeigen, so Dött, dass nicht nur ‚ethische Sektoren und Bereiche der Ökonomie oder des Finanzwesens ent-stehen, sondern dass die gesamte Wirtschaft und das gesamte Finanzwesen ethisch sind‘ (CIV 45).

Verhältnis von Markt, Staat und Zivilgesellschaft

Als eine wichtige ordnungspolitische Wegweisung wertet Dött die Bestim-mung des Verhältnisses von Markt, Staat und Zivilgesellschaft. „Die Aussa-ge des Papstes, die ausschließliche Alternative ‚Markt - Staat zersetzt den Gemeinsinn‘ (CIV 39), und sein Hinweis auf die Notwendigkeit einer ‚Hal-tung der Unentgeltlichkeit‘ (CIV 39) mahnen uns, die Ordnung unserer Ge-sellschaft unideologisch und differenziert anzugehen“. Die Unternehmerin sieht hierin einen klaren Aufruf zu mehr bürgerschaftlichem Engagement.

Dött verweist in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung, die der Papst in seinem Rundschreiben dem Subsidiaritätsprinzip beimisst: „Der Papst stellt fest, dass ‚Subsidiarität vor allem eine Hilfe für die Person durch die Auto-nomie der mittleren Gruppen und Verbände (...) und das wirksamste Ge-genmittel zu jeder Form eines bevormundenden Sozialsystems‘ (CIV 57) ist. Für mich ist dies eine dringende Mahnung, auch bei uns das Verhältnis von Markt, Staat und Zivilgesellschaft neu zu überdenken“, so Dött.

Subsidiarität in der Entwicklungshilfe

Als besonders hilfreich begrüßt der BKU die Äußerungen des Papstes zur Entwicklungshilfe. Dazu erklärte die Vorsitzende Dött: „Der Papst schreibt uns ins Stammbuch, die Entwicklungshilfe solle ‚unter Einbeziehungen nicht nur der Regierungen der betroffenen Länder geleistet werden, sondern auch der örtlichen Wirtschaftstreibenden und der Kulturträger der Zivilge-sellschaft, einschließlich der örtlichen Kirchen‘ (CIV 58), und dies ist nichts anderes als der Aufruf zu einer grundlegenden Neuorientierung unserer Hilfe“.

Der BKU

Dem 1949 gegründeten BKU gehören rund 1 200 Inhaber-Unternehmer, Selbständige und leitende Angestellte an. Der BKU ist in 36 Diözesan-gruppen gegliedert. In seinen Arbeitskreisen entstehen innovative Konzepte zur Wirtschafts- und Sozialpolitik. Der Verband sieht sich als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Kirche und Politik. Ihre Rückfragen beantwortet Geschäftsführer Martin Wilde Tel. 0221/272370.

Diözesangruppen

Das regionale Leben des BKU findet in 36 Diözesangruppen im gesamten Bundesgebiet statt. Hier finden unsere Mitglieder ein Forum zum Austausch unter Gleichgesinnten und interessante Veranstaltungen vor Ort.

Arbeitskreise

Die Arbeitskreise sind das inhaltliche Herzstück des BKU. In diesen Runden entstehen innovative Konzepte zu aktuellen Themen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.

BKU-Junioren

Wir sind ein Kreis von Christen bis zu 35 Jahren. Wir stellen uns den Fragen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.